

währenden Männer den Kleinen sahen, fielen sie tief auf die Knie und machten Reverenz. Der Kleine rief Hirokuni und ging mit ihm zu einem^{bb)} Seitentor, stieß dies Tor auf und da er sich nun anschickte hinauszugehen, sagte er zu ihm: „Geh unverzüglich!“ Hirokuni fragte den Kleinen und sprach: „Wes Sohn^{cc)} bist du?“ Er antwortete: „Willst du wissen, wer ich bin — die du in jungen Tagen abschriebst, die Kwannon-Sutra, die bin ich.“ So sagte er und ging zurück hinein. Und als ich mich umsah, siehe da war ich wieder ins Leben gekommen. —

Hirokuni kam bis zur Gelben Quelle und sah der Guten wie der Bösen Lohn, gab klar Bericht und kündete weit und breit — wer Sünde tut, empfängt den Lohn: dies innere Gesetz (*inen*), wird in den Mahāyāna-Sutren ausführlich dargelegt. Wie sollte man nicht glauben? Daher heißt es in dem Sutra: Der Gegenwart süßer Tau — der Zukunft Eisenpillen.^{cc)} Damit wird eben dies gesagt. Hirokuni aber schuf Buddhas um seines Vaters willen, schrieb Sutren ab, opferte den Drei Kleinodien und vergalt so des Vaters Wohltaten. Nun für die vorhandene Schuld Buße bezahlt ward, geschah von da an fernerhin Abwendung von Verkehrtem und Hinwendung zum Rechten.

Einunddreißigstes *En*^{dd)}: **Von Herzen Kwannon glaubend** I 31.
anhangend um ein Segenstheil flehen, im gegenwärtigen Leben
große Segenstugend^{bb)} empfangend.

Miteshiro no Azumabito^{cc)} trat zur Zeit des in der Miya von Nara die Welt regierenden Großen Erhabenen Tennō Shōhō Ōshin Shōmu^{dd)} in den Bergtempel Yoshino ein, tat geistliche Übungen und erbat Segen. Drei Jahre etwa vergingen. Der Kwannon Name verehrend (an)rufend sprach er: „Namu! gib Kupfer (und) Eisen^{cc)} zehntausend Kwan, weißen Reis zehntausend Koku, eine gute Frau, Segen und Tugend.“^{bb)} Zu der Zeit war da des im dritten Range stehenden Ahata Asomi's^{dd)} Tochter; sie hatte noch nicht Verkehr gepflogen und noch nicht gefreit. Diese (edle) Jungfrau wurde im Hause von Hirose^{dd)} plötzlich krank, und die Schmerzen wurden immer ärger und kein Mittel war da, die Krankheit zu heilen und anzuhalten. Ahata no Kyō^{dd)} sandte Boten nach den acht Gegenden aus und ließ Zenmeister und Ubasoku

fragen und ersuchen. Sie trafen Azumabito, baten ihn ehrfürchtig und ließen ihn (die Jungfrau) schutzsegnen. Da genas des Kyō Tochter durch die Kraft des Segens von der Krankheit. Da entbrannte ihr Herz in Liebe zu Azumabito, und sie pflogen am Ende miteinander Verkehr.^{bb)} Die Verwandten banden Azumabito und verschlossen ihn in das (Turmpfahlbau-) Verwahrsam^{dd)}. Das Mädchen litt es nicht vor Liebe, weinte und sehnte sich und wich nicht von seiner Nähe. Da ratschlagten die Verwandten und entschieden sich und ließen Azumabito frei; ja sie machten sie zu Mann und Frau und schenkten Gaben und gewährten dem Azumabito des Hauses (Geld und) Gut samt und sonders. Später, nach vielen Jahren kam diese Frau zu sterben. Da redete sie mit der jüngeren Schwester und sprach: „Ich bin nun dem Tode nahe. Ich habe einen einzigen Wunsch. Wirst du ihn mir gewähren oder nicht?“ — Sie antwortete und sprach: „Deiner Bitte will ich willfahren“. Da redete die Schwester und sprach: „Ich habe Azumabito's Wohltat empfangen; ewig will ich es nicht vergessen. Ich möchte (so) gerne der jüngeren Schwester Tochter zu Azumabito's Gattin machen und sie das Innere des Hauses^{dd)} verwahren lassen“. Die jüngere Schwester empfing den letzten Willen (der Schwester), gab ihre eigene Tochter an Azumabito frei und machte ihn zum Herren von Haus und Gütern. So empfing Azumabito in diesem Leben großen Segen. Dies zeigt des heiligen Bestrebens sich erweisende Kraft und Kwannon's ehrfurchtgebietende Wesensmacht.^{dd)}